

Quelle: TVB Kitzbühler Alpen



KRISTINA SOMMERAUER  
K o m m u n i k a t i o n

Alexander Hader  
Loop3

# Dialog Tourismus und Lebensraum -

## Unser Blick auf unsere Region

Bürgercafé, 28.04.23 19.00 – 21.00 Uhr

# Ergebnisprotokoll

Tourismus u. Wirtschaftsdial  
in der Region

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Im Beteiligungsprozess wird breit und offen mit der Bevölkerung erarbeitet, wie sich die Region weiterentwickeln soll, was dazu beiträgt, dass Bürgerinnen und Bürger stolz auf ihren Lebensraum in dieser Region sind und welche Aspekte für sie eine Glücksregion ausmachen. Davon leiten sich Maßnahmen, Ansätze, Ideen ab, die in ein Lebensraumprofil einfließen.

Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Land Tirol und der Europäischen Union unterstützt.

Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



Regionalmanagement  
regio3  
Millionenfür  
Leopold

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirt-  
schaftsfonds für die Entwick-  
lung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die  
ländlichen Gebiete



# Dokumentation des Regionscafé vom 28. April 2023 in Kirchdorf

Inhalte:

- Prozessablauf
- Ergebnisse der Onlinebefragung
- Ergebnisse der 2 Regionsdialoge
- Gemeinsames Weiterarbeiten an den Ergebnisse (Methode „World Café“) Was ist euch wichtig:
  - für euren Lebensraum
  - für eine gemeinsame Ausrichtung
- Ausblick

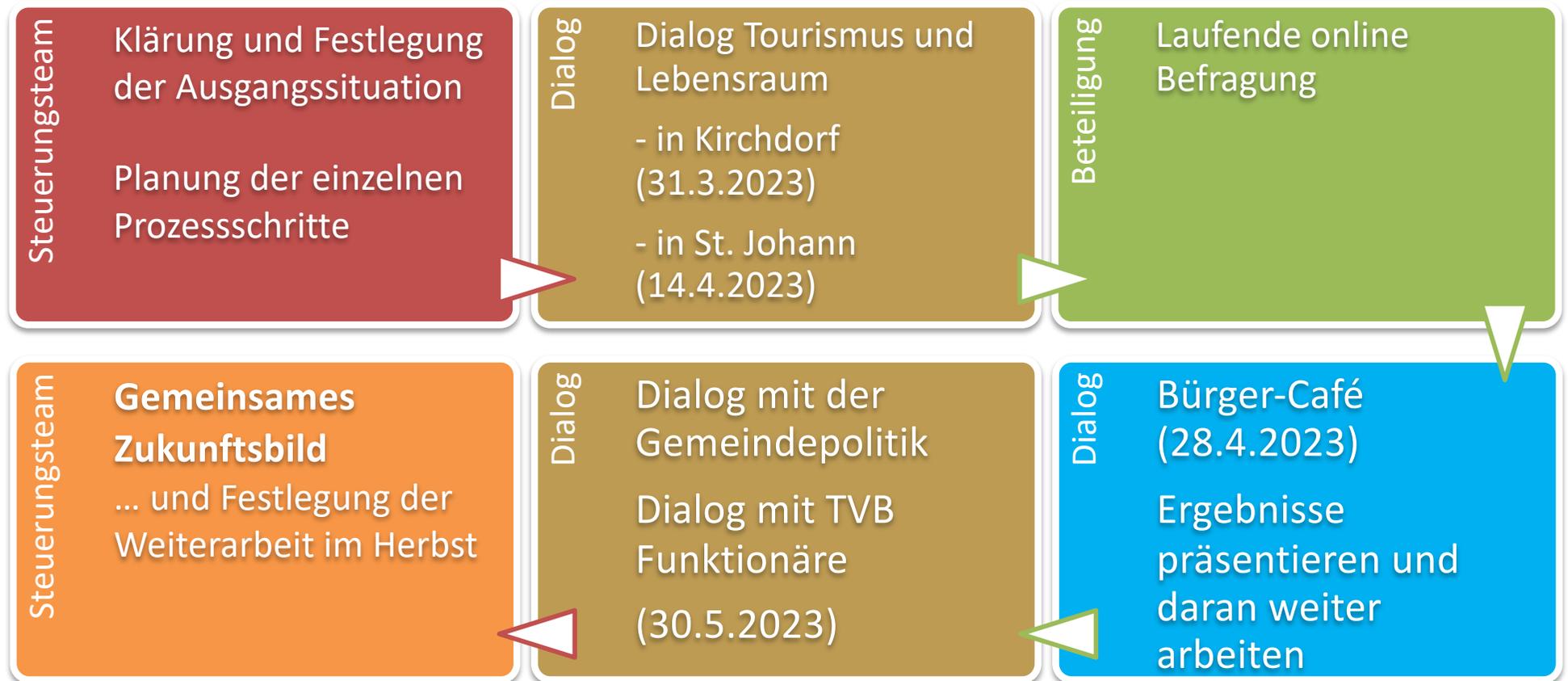
# Die Fragestellung für den Dialog Tourismus und Lebensraum lautet:

**„Wie können wir sowohl  
Herausforderungen, als auch Nutzen  
durch den Tourismus erkennen,  
verstehen, wertschätzen?**

**Wie können wir dadurch einen guten  
Weg in unsere Zukunft gestalten?“**

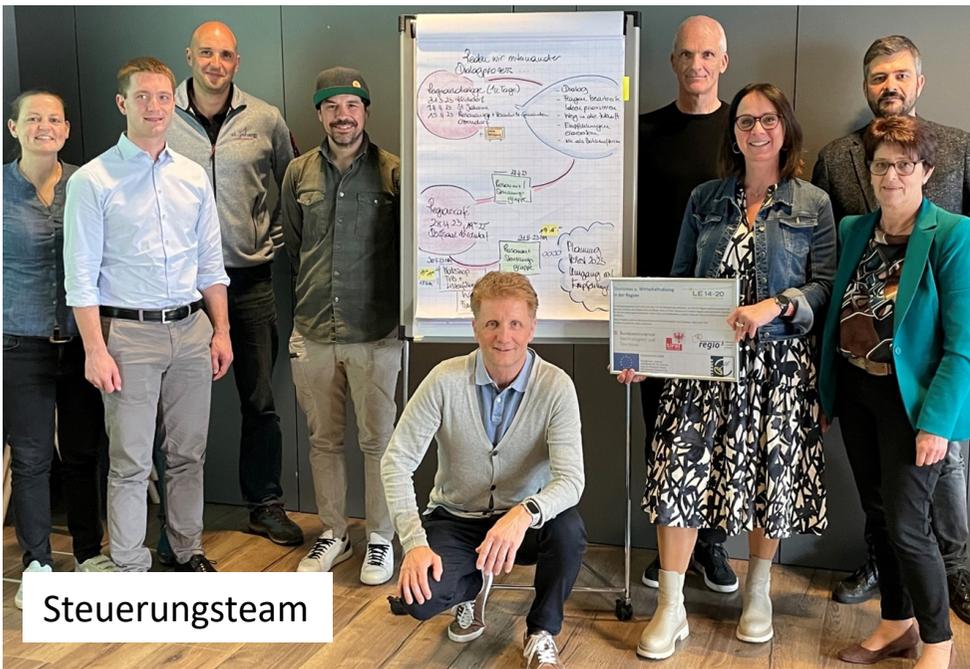


## Prozessablauf – So läuft der Dialog Tourismus und Lebensraum ab :



Prozessablauf

Dialog Tourismus und Lebensraum – Unser Blick auf unsere Region



Steuerungsteam



Teilnehmer:innen Regionsdialog Kirchdorf



Teilnehmer:innen Regionsdialog St. Johann

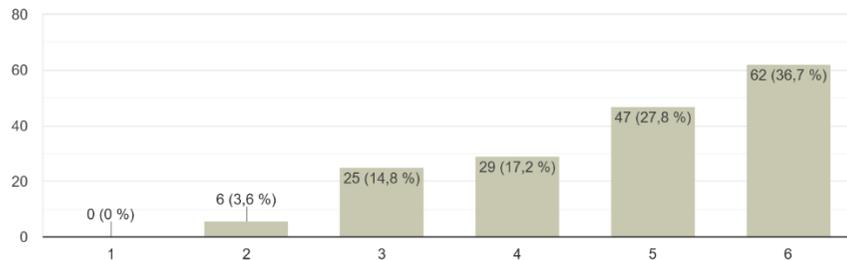
Bisherige Teilnehmer:innen

Dialog Tourismus und Lebensraum – Unser Blick auf unsere Region

# Ergebnisse der Online - Umfrage

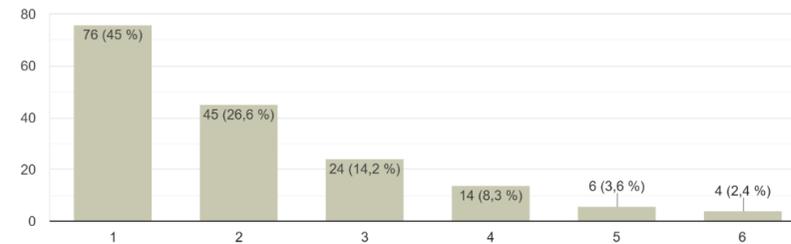
Nutzen Sie die sportlichen Freizeiteinrichtungen, die in unserer Region zur Verfügung stehen? (z. B. Langlaufloipen, Wanderwege, Radwege, ...)

169 Antworten



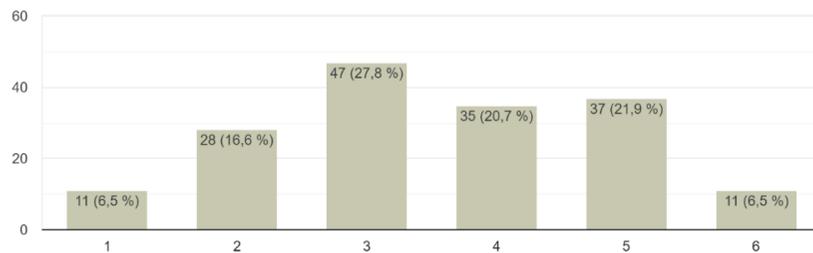
Nutzen Sie die Freizeiteinrichtungen für Erholungssuchende, die in unserer Region zur Verfügung stehen? (z. B. Wochenprogramm, "Mein Yapadu"-Impulse, ...)

169 Antworten



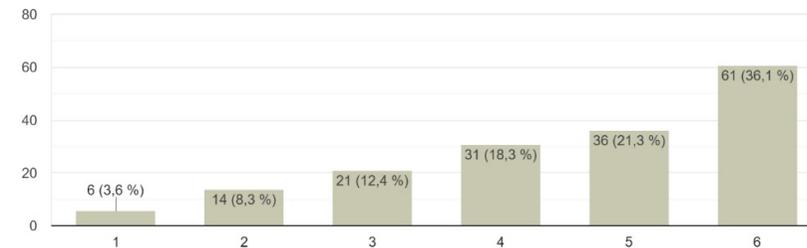
Nutzen Sie die kulturellen Freizeiteinrichtungen, die in unserer Region zur Verfügung stehen? (z. B. Besuch von Veranstaltungen wie u. a. Lang & Klan...p Party, "Mein Yapadu"-Summit, Knödelfest, ...)

169 Antworten



Bewerten Sie auf einer Skala von 1-6, wie stark Sie die folgende Einstellung teilen: "Ich finde es gut, dass wir eine Tourismusregion sind. Die Vorteile ü...ht und Perspektive. Machen wir das Beste daraus!"

169 Antworten



Einheimische nutzen sowohl sportliche, als auch kulturelle Freizeiteinrichtungen sehr gerne. Das Angebot für Erholungssuchende (Wochenprogramm, „Mein Yapadu“ Impulse“ werden noch weniger genutzt. Über 50% finden es sehr gut, eine Tourismusregion zu sein, weitere 18% finden das gut.

- Welche Chancen bietet die positive Einstellung zum Tourismus generell, bzw. zu sportlichen und kulturellen Freizeiteinrichtungen?
- Was bedeutet im weiteren Prozess das Wissen, um die weniger genutzten Angebote für Erholungssuchende Einheimische?

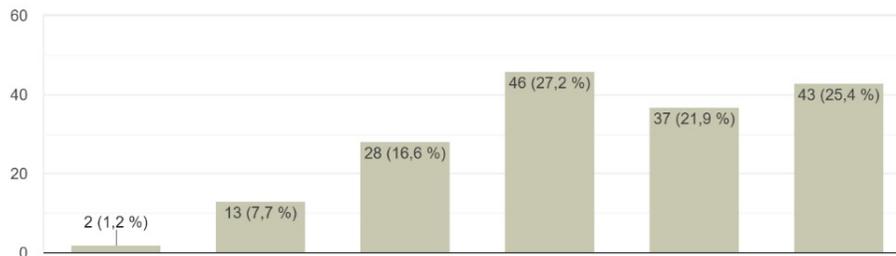
# Ergebnisse der Online - Umfrage

Wie nehmen Sie den Tourismus bei uns in der Region bzw. in den Gemeinden St. Johann in Tirol, Oberndorf und Kirchdorf wahr? (Anzahl der Gäste/Nächtigungen)

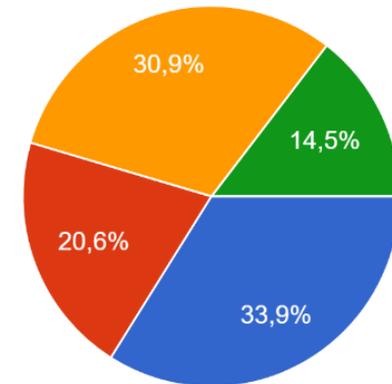
165 Antworten

Welchen Einfluss hat der Tourismus auf Ihre Lebensqualität?

169 Antworten

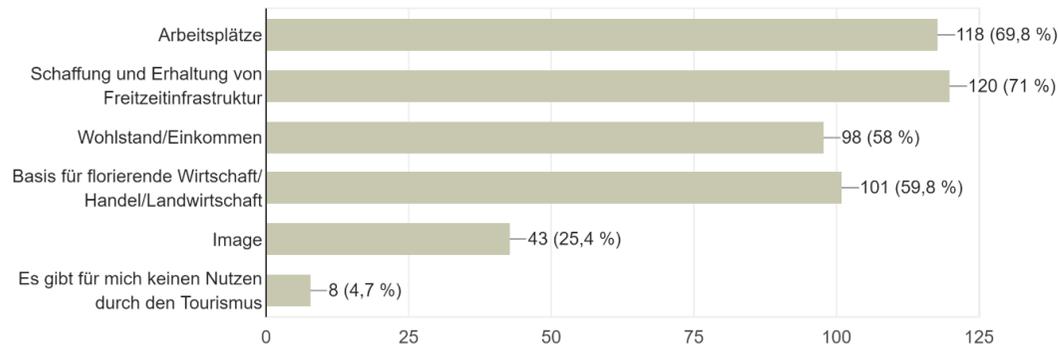


- Es darf ein bisschen mehr sein.
- Es ist schon zu viel.
- Es ist genau richtig.
- Es ist noch zu wenig.



Worin sehen Sie den größten Nutzen durch den Tourismus in unserer Region?

169 Antworten



Lt. Sicht der Einheimischen, hat der Tourismus einen sehr positiven Einfluss auf die Lebensqualität (47%) bzw. einen positiven Einfluss (27%) – was vor allem mit Freizeitinfrastruktur, Arbeitsplätzen, Wirtschaft und Wohlstand in Verbindung gebracht wird. Gut 1/3 findet, es darf ruhig ein bisschen mehr Tourismus sein und 1/3 empfindet es als genau richtig, wie es ist.

- Welche Chancen bietet das große Bewusstsein über die Vorteile als Tourismusregion?
- Was bedeutet im weiteren Prozess das Wissen, dass das Maß an Tourismus genau richtig ist, bzw. ein bisschen mehr sein darf?

# Ergebnisse der Regionsdialoge



**WICHTIGE SICHTWEISEN DER  
TEILNEHMER:INNEN**

Dialog

„Wie können wir sowohl Herausforderungen, als auch Nutzen durch den Tourismus erkennen, verstehen, wertschätzen?“

**Empathie und Vielfalt  
fördern den Tourismus**

Die genannten Punkte zeigen, dass es wichtig ist, **Empathie** für die Beweggründe von Einheimischen und Touristen zu haben und **die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Infrastruktur** zu erkennen und zu schätzen. Die **Vielfalt der Möglichkeiten** in Freizeit und Beruf wird sehr geschätzt.

## Dialog

„Wie können wir sowohl Herausforderungen, als auch Nutzen durch den Tourismus erkennen, verstehen, wertschätzen?“

**Authentizität, Einbeziehung  
und Wertschätzung sind  
wichtig**

Die **Authentizität der Region** sollte betont und Touristen sollten in die lokale Kultur einbezogen werden, um die Verbindung zwischen Bürgern und Touristen zu stärken. Wertschätzung und Einbeziehung der **Landwirtschaft, des Handwerks** wird als wichtig betont. **Natur und Ressourcen** werden als schützenswert hervorgehoben, der Klimawandel als wichtig thematisiert.

## Dialog

„Wie können wir sowohl Herausforderungen, als auch Nutzen durch den Tourismus erkennen, verstehen, wertschätzen?“

**Offenheit und Bewusstseinsbildung  
fördern Zusammenarbeit und  
Zusammenleben**

Offenheit und Kommunikation zwischen Einheimischen und Touristen sind wichtig, um ein positives Klima und Gleichstellung zu schaffen.

Eine **Bewusstseinsbildung für Respekt, Umgang miteinander, Vorbilder sein, miteinander reden, helfen, kooperieren und Lebensfreude ist notwendig, um ein gutes Zusammenleben zu fördern.** Neben St. Johann soll auch die Bedeutung der beiden anderen Orte bewusst bleiben – wieder mehr werden.

Dialog

„Wie können wir sowohl Herausforderungen, als auch Nutzen durch den Tourismus erkennen, verstehen, wertschätzen?“

**Strategie und Maßnahmen  
sind notwendig**

Eine klare **Strategie für die Entwicklung der Region** und die Nutzung der Vielfalt (z.B. Gewerbe, Schulstandort, Gesundheitseinrichtungen) kann helfen, den Tourismus erfolgreich zu integrieren. Maßnahmen wie ein Stadtbus können den Verkehr in der Region erleichtern. Leerstände, Nachnutzungen spielen eine Rolle.

# Ergebnisse der Regionsdialoge und der Onlineumfrage



## DIE EMPFEHLUNGEN

1.

## **Unsere Region braucht eine Strategie**

→ **Tourismus der Zukunft: Mut für Neues - Gehen wir neue Wege**

- bei Alternativen zum Schifahren
- bei Saisonverlängerung
- Qualität statt Quantität
- binden wir Junge Menschen ein (Tourismusschule, Universität etc.)
- binden wir Trendforscher & Expert:innen ein

1.

# Unsere Region braucht eine Strategie

## Das bedeutet für uns:

- Unsere intakte Natur schützen  
Tiere-Almen-Wälder, achtsamer umgehen, nicht zupflastern und verschandeln
- Ganzjahrestourismus, Qualitätstourismus ausbauen  
Saisonverlängerungen, Alternativen zum Schifahren, Infrastruktur auch im Sommer nutzen, Klasse statt Masse
- Bewusstsein über Wohlstand und Arbeit durch Tourismus schaffen  
Unseren Lebensstandard schätzen, Menschen in Betrieben sind motiviert, wir haben alles vor der Nase, Mutige unterstützen
- Auf Nachhaltigkeit setzen  
Nachhaltigkeit, Klimawandel – Ressourcenverbrauch, Mobilität, Profit und Nachhaltigkeit zusammenführen
- Bewusstsein über Vielfalt an Möglichkeiten  
Freizeitangebote, Natur/Wilder Kaiser/Vielfalt, intakte Natur, Qualitätstourismus

## 2.

# Bewusstsein auf allen Ebenen schaffen

Das bedeutet für uns:

- Positive Stimmung durch richtige Kommunikation
- Einheimischen die Vorteile des Tourismus in unserer Region näherbringen
  - Das erreichen wir durch Miteinander (reden)!
  - Netzwerk, Dialog, Austausch, Kommunikation, Abstimmung, Aufklärung,
  - Gemeinschaft bilden, Co-Working-Räumlichkeiten,
  - Touristische Grundbildung
  - Auch in der Zusammenarbeit von TVB + Gemeinde + Bergbahn + WKO + Land

3.

## Hotellerie & Gastronomie weiterentwickeln

Das bedeutet für uns:

- als attraktiven Arbeitsplatz gestalten
- gute Mitarbeiter:innenquartiere anbieten
- ein besseres öffentliches Verkehrsnetz /Citybus
- Rückgewinnung der Einheimischen in und für den Tourismus
- Bewusstsein fängt in der Volksschule an

# 4.

## Regionale Stärken bewusst einsetzen

Das bedeutet für uns:

- Bewusstsein bei Gästen UND Einheimischen
- Beim Wochenmarkt und darüber hinaus
- Regionale Produkte als Stärke nutzen (Bier, Würstel, ...)
- In Zusammenarbeit mit Ortsmarketing, Wirtschaftskammer Tirol, TVB

# 5.

## Achtsamkeit auf allen Ebenen

Das bedeutet für uns:

- Achtsamkeit leben
- Authentizität leben
- Den Yapadu-Gedanken leben
- Es darf „menscheln“ – auf Augenhöhe
- Das geht uns alle an

# Gemeinsames Weiter-Arbeiten an den Ergebnissen (Methode: World Café)



Quelle: Fernuni Hagen

## 1. Runde:

### **Welche Themenfelder – rund um unseren Lebensraum – liegen uns ganz besonders am Herzen?**

---

- Stärkung der positiven Stimmung und gegenseitigen Wertschätzung in der Region
- Schaffen eines Bewusstseins für die Region, den Tourismus, die Natur und die Landschaft bereits in der Schule und im Kindergarten
- Etablierung einer ganzjährigen Gastronomie mit gut abgestimmten Öffnungszeiten und Unterhaltungsgastronomie für Jugendliche und Junggebliebene
- Förderung der Landwirtschaft und Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen
- Achten auf eine gesunde Balance zwischen Wirtschaft und Natur
- Die Natur schützen und dementsprechend nützen
- Erarbeitung einer konkreten Positionierung der Region
- Anpassung der Preispolitik, um die Attraktivität der Region zu erhöhen
- Sicherstellung einer ganzjährigen Verkehrsanbindung innerhalb der Region sowie Anbindung an touristische Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten
- Produktentwicklung und Betonung der Vielfalt der Region mit Schwerpunkt auf Ruhe, Erholung und Aktivität.

## 2. Runde:

### **Gemeinsame Ausrichtung: Wodurch entwickeln wir unsere Tourismusregion gut in die Zukunft?**

---

- Schaffen eines Bewusstseins für die Region ... dann erfolgen auch Investitionen
- Wertschätzung des Bestehenden und Betonung der Authentizität
- Offene Kommunikation auf allen Ebenen und ernsthafte Zusammenarbeit
- Entwicklung einer regionalen Strategie
- Die Vielfalt der Region nützen und bewahren
- Ausbau der Bergbahnen für eine rasche Entwicklung
- Umsetzung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Verkehrspolitik mit Fokus auf Qualität
- Förderung der Mobilität in und innerhalb die Region
- Förderung und Ansiedlung von neuen Leitbetrieben als Vorbild sowie
- Erhöhung der Anzahl von Betten mit 4\* Qualität.

# Danke für's aktive Mitmachen!



KRISTINA SOMMERAUER  
K o m m u n i k a t i o n

Alexander Hader  
Loop3

Dialog Tourismus und Lebensraum -  
Unser Blick auf unsere Region

Bürgercafé, 28.04.23 19.00 – 21.00 Uhr

Tourismus u. Wirtschaftsdialog  
in der Region



Im Beteiligungsprozess wird breit und offen mit der Bevölkerung erarbeitet, wie sich die Region weiterentwickeln soll, was dazu beiträgt, dass Bürgerinnen und Bürger stolz auf ihren Lebensraum in dieser Region sind und welche Aspekte für sie eine Glücksregion ausmachen. Davon leiten sich Maßnahmen, Ansätze, Ideen ab, die in ein Lebensraumprofil einfließen.

Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Land Tirol und der Europäischen Union unterstützt.

Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

